



# RS Logistik

## ▣ GESCHÄFTSBRIEF ▣



Aktuelle Informationen aus Logistik und Transport  
Ausgabe 43 / Oktober 2014

### Liebe Kunden und Geschäftsfreunde!

Die "goldene Jahreszeit" hat begonnen und das Jahr 2014 ist bereits in sein letztes Quartal eingetreten. Lassen Sie uns gemeinsam mit großem Schwung die anstehenden Herausforderungen des letzten Jahresabschnittes meistern. Sie wissen ja: Wir sind für Sie da, um Ihnen mit Erfahrung und Lösungskompetenz einen wirtschaftlichen Nutzen zu liefern.

Einen farbenfrohen Herbst wünscht Ihnen  
Ihr Team von RS Logistik.

### Der RS-Kommentar zum Entscheid der Elbvertiefung

Vor mehr als zwölf Jahre stellte Hamburg beim Bund den Antrag für die Fahrrinnenanpassung der Elbe. Eine kleine Ewigkeit. Nach der Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts am 02.10. folgt nun weiterer Zeit- und Handlungsverlust. Ob Pro oder Contra Elbvertiefung: Wenn die europäische Wasserrahmenlinie, die besagt, dass sich der Zustand der Gewässer nicht verschlechtern darf (was, ganz nebenbei, bei der Elbvertiefung längst nicht sicher ist), richtungsweise Infrastrukturprojekte aushebelt, läuft was schief – so zweifelsohne wichtig intakte Ökosysteme in Flussabschnitten auch sind.

### Vertrags-Wirrwarr: Wackelt die Maut-Ausdehnung 2018?

Bundesverkehrsminister Dobrindt (CSU) kann den im August 2015 auslaufenden Vertrag mit Toll Collect ohne Zustimmung anderer Ministerien und des Bundestags um drei Jahre bis 2018 verlängern. Jedoch wäre auch die zeitweise Übernahme von Toll Collect in den Bundesbesitz und eine anschließende Neuausschreibung der Aufgaben vertraglich möglich – eine Option, die der Bundeskoalitionspartner bevorzugt.

Denn die SPD erwartet bei der Verlängerung des aktuellen Vertrages die Klagen von Wettbewerbern der jetzigen Toll-Collect-Eigner, da ab 2018 die LKW-Maut auf alle rund 40.000 Kilometer Bundesstraßen ausgedehnt werden soll – was jedoch in dem jetzigen Vertragswerk mit Toll Collect nicht berücksichtigt ist. Daher müsse Toll Collect mit der Vorbereitung der Maut-Ausdehnung beauftragt werden, doch es scheint rechtlich fraglich, ob dies ohne vorherige Ausschreibung überhaupt möglich ist. Ob es also wie beabsichtigt in 2018 zur Maut-Ausdehnung kommt, steht scheinbar in den Sternen.

### Viertel der EU-Straßentransporte rollen durch Deutschland

Die am 01.10. vom europäischen Statistikamt Eurostat veröffentlichten Zahlen belegen, dass die Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene und die Wasserwege nur schleppend voran kommt. Die Straße ist mit 75 Prozent der Hauptverkehrsträger im Güterverkehr in der EU. Auf die Bahn entfallen rund 18,6 Prozent, auf das Schiff knapp sieben Prozent. 24,4 Prozent des gesamten Aufkommens im EU-Straßengüterverkehr (398 Mrd. Tonnenkilometer) entfallen auf deutsche Straßen.

### Viele Schwertransporte nur noch mit Umwegen möglich

Der Maschinen- und Anlagenbau ist die Vorzeigebbranche der deutschen Industrie. Zahlreiche führende Hersteller haben ihren Sitz im Süden des Landes, verschifft werden die für den Export bestimmten Produkte zumeist über die deutschen Häfen an Nord- und Ostsee.

Doch es wird immer aufwendiger, die häufig zig-tonnen-schweren Güter über das Straßennetz von Süd nach Nord zu transportieren. Hauptgrund sind die vielen sanierungsbedürftige Brücken, die für Schwertransporte gesperrt sind. Allein in NRW gibt es derzeit 31 "lastbeschränkte" Autobahnbrücken, von denen elf von Schwertransporten gar nicht mehr passiert werden dürfen, andere nur bis maximal 44 Tonnen oder 100 Tonnen in "Alleinfahrt". So müssen beispielsweise entsprechende Schwertransporte aus Baden-Württemberg häufig Umwege von mehreren hundert Kilometern über die Bundesländer Bayern und Thüringen fahren, um nach Bremerhaven zu gelangen

Laut des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IWK) geben 64 Prozent der deutschen Unternehmen aus dem Maschinen- und Anlagenbau an, die Mängel in der Straßeninfrastruktur würden sich auf ihre Geschäftstätigkeit negativ auswirken, jedes vierte Unternehmen sieht sich sogar "erheblich" im Wettbewerbsnachteil. 23 Prozent der deutschen Straßen weisen gemäß des IWK so große Schäden auf, dass sie den Güterverkehr "deutlich" beeinträchtigen, weitere 41 Prozent beeinträchtigen ihn immerhin noch "gering".

### 39 Mrd. Euro: Sonderprogramm ist noch unvollendet

Im Jahre 1991 beschloss die Bundesregierung das 39 Mrd. Euro schwere Sonderprogramm "Verkehrsprojekte Deutsche Einheit". Es beinhaltete 17 Maßnahmen in die Verkehrsinfrastruktur der neuen Bundesländer, darunter die Schnellbahnverbindung Hamburg-Berlin, der Aus- und Neubau der Strecke Berlin-Leipzig-Erfurt-Nürnberg und mehrere Ost-West-Autobahnen. Fast ein Vierteljahrhundert später sind mehr als 14 Prozent der einst beschlossenen Projekte noch unvollendet, so der aktuelle Sachstandbericht des Bundesverkehrsministeriums. Einige Maßnahmen wurden aus Geldmangel, Zweifeln an der Wirtschaftlichkeit oder aufgrund von Naturschutzklagen unterbrochen, andere fielen bei späteren Bedarfsplanüberprüfungen als unwirtschaftlich ganz durch. Im Jahre 2020 soll mit dem dann fertig gestellten Ausbau der Wasserstraße von Hannover über Magdeburg nach Berlin das letzte Projekt des Sonderprogramms abgeschlossen sein.

### Zuversichtliche Zahlen im Güterverkehr für 2014 und 2015

Gemäß einer für das Bundesverkehrsministerium erarbeiteten Kurzfristprognose der Arbeitsgemeinschaft Intraplan Consult / Ralf Ratzenberger steigt das Gütertransportaufkommen in Tonnen in Deutschland im laufenden Jahr um 3,5 Prozent und in 2015 um weitere 2,6 Prozent. Die Transportleistung in Tonnenkilometern steigt demnach um 3,5 Prozent in 2014 und um weitere 3,7 Prozent im kommenden Jahr.

RS Logistik GmbH ▣ Appener Straße 21 ▣ 25482 Appen

T: 04101/6980-0 ▣ F: 04101/6980-80 ▣ E: info@rslogistik.de ▣ www.rslogistik.de